



T. Ochsenbein / 3.17. v. Scarpetti, Der Frelan-Psalter aus d. 5. Jh. h. 51.  
Gallen (1987)

Schreiber, Auftraggeber, Datierung

223

Ausschnitt aus einer Schenkungsurkunde  
von 865 VIII 20 (W 514),  
„geschrieben und unterschrieben“ von Folchardus

Ausschnitt aus S. 45 des Folchart-Psalters (Psalm 9, 13)

uoniam requirens  
sanguinem eorū  
recordatus est.  
non est oblitus  
clamorem pau-  
perum.

Omne namq. quod inter partes moribus sanisq. consiliis fuerit  
placuit atq. conuenit inter engilbriū & fratrem eius otonem. & grimaldum  
ferunt. Ipsū autē in eadē firmitate emissiones nominatum uisū est  
Insuper & de terra arabili. Lxx. vi. iuchos. & acceperunt ab illis. unū castellū.  
in goldahūn marcha. & in eadē silua. admonast. scī galli uendi derunt. & lxx.  
& post obitū illius statim redeant ad monast. scī galli inquit possident.  
ut acceptū partib; coenobii scī galli ibat firmatū sit in possessione p. pot.  
scī galli. & grimaldo abb. & aduocato suo concumbunt. Hanc itaq; p. si-  
uuntur dura publice p. sentib; istis. Signū engilbri & otonis fr̄is eius. qu  
+ ragabē. + uuinidheri. + co. abo. + paco. + an. 1/20. + ruadho. + alarh. + folcha  
Ego itaq; folchard indignū dū rogatus scripsi & sub  scripsi.

Schon zur klassischen Römerzeit galt das Wort  
als altväterisch, feierlich, im Alltag wenig ge-  
braucht, wie uns der Rhetor Quintilian berich-

die Bedeutung schwanken konnte vom Akt des  
persönlichen Schreibens<sup>33</sup> bis zum Einverleiben  
von Büchern in die Bibliothek durch den Abt,

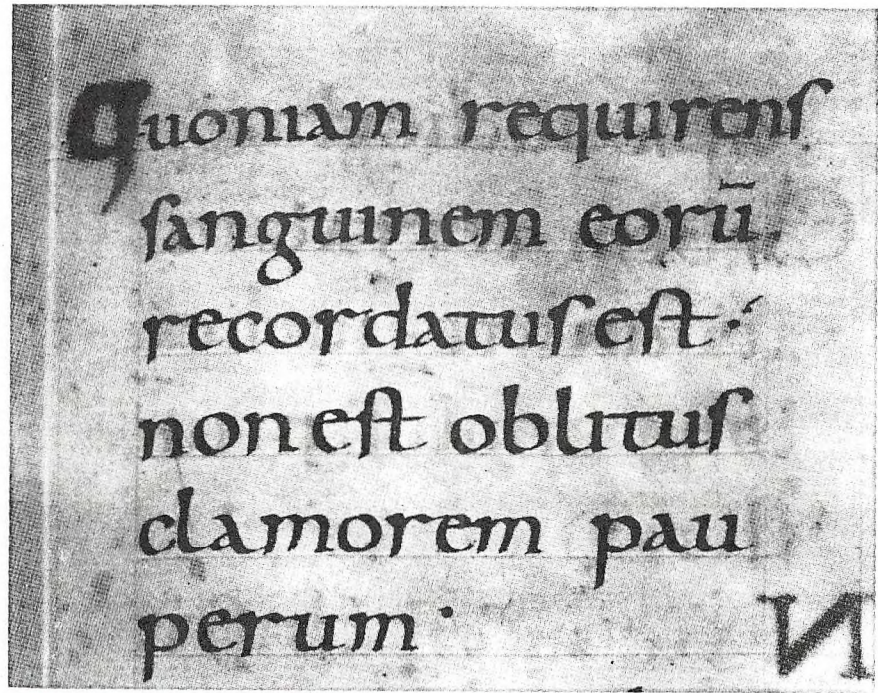
Schreiber, Auftraggeber, Datierung

her, 854.<sup>21</sup> Von seinem weiteren  
wissen wir, daß er, nachdem er 858  
bezeugt ist, spätestens seit 860  
Später war er als *praepositus*, also  
ir Geschäfte im Zürich- und im  
hen 869 und 878 zuständig.<sup>23</sup> In  
g er spätestens 882 zum Dekan,  
vertreter des Abtes, auf.<sup>24</sup> Als sol-  
er uns zuletzt im Jahre 898 /  
eren Nachweise sind nicht sicher,  
hlt und sie sich so auf einen ande-  
beziehen könnten.<sup>26</sup> Hiernach  
ch dem 13. Dezember 903 gestor-  
offenbar schnelle und ungebro-  
n könnte darauf schließen las-  
sippe, der er angehörte, zu den  
enden Adelsgeschlechtern zählte  
atte.  
lbringt“ also Folchardus auf Ge-  
ehrsers Hartmotus dieses Psalte-  
ue Sachverhalt ist offen gelassen  
ewollt. Beim Wolfcoz-Psalter läßt  
ionsvers genauso im Unbestimm-  
lproblem ist diesmal das Wort *pa-*  
en, vollenden, zustande bringen,  
ffentlich machen).<sup>29</sup>

Schreiber, Auftraggeber, Datierung

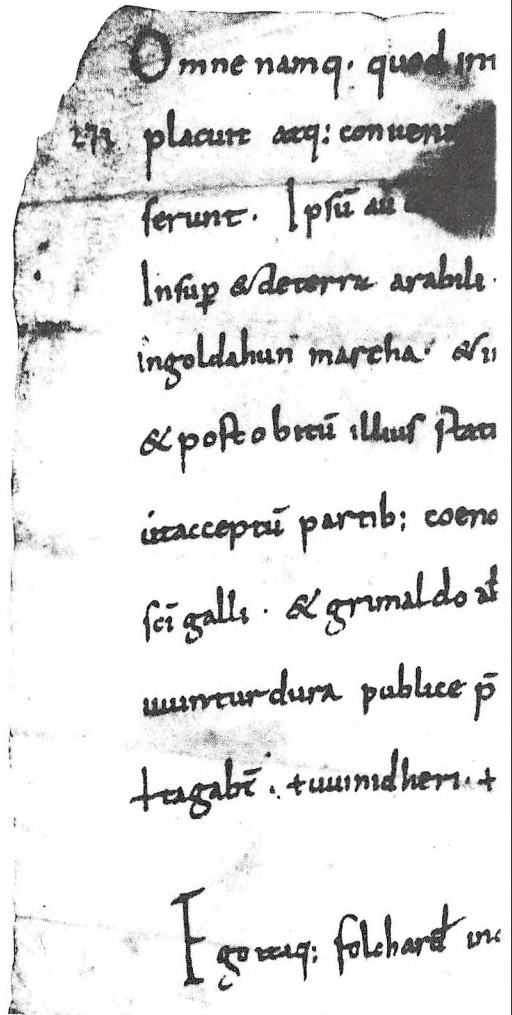
Ausschnitt aus einer Schenkungsurkunde  
von 865 VIII 20 (W 514),  
„geschrieben und unterschrieben“ von Folchardus

Ausschnitt aus S. 45 des Folchart-Psalters (Psalm 9, 13)



St. Gallen, Stiftsbibl. 23

Schon zur klassischen Römerzeit galt das Wort  
als altväterisch, feierlich, im Alltag wenig ge-  
braucht, wie uns der Rhetor Quintilian berich-  
tet.<sup>30</sup> Und die bekanntlich vielfach phantasie-



die Bedeutung schwach  
persönlichen Schreib  
von Büchern in die F  
gerade etwa den durc